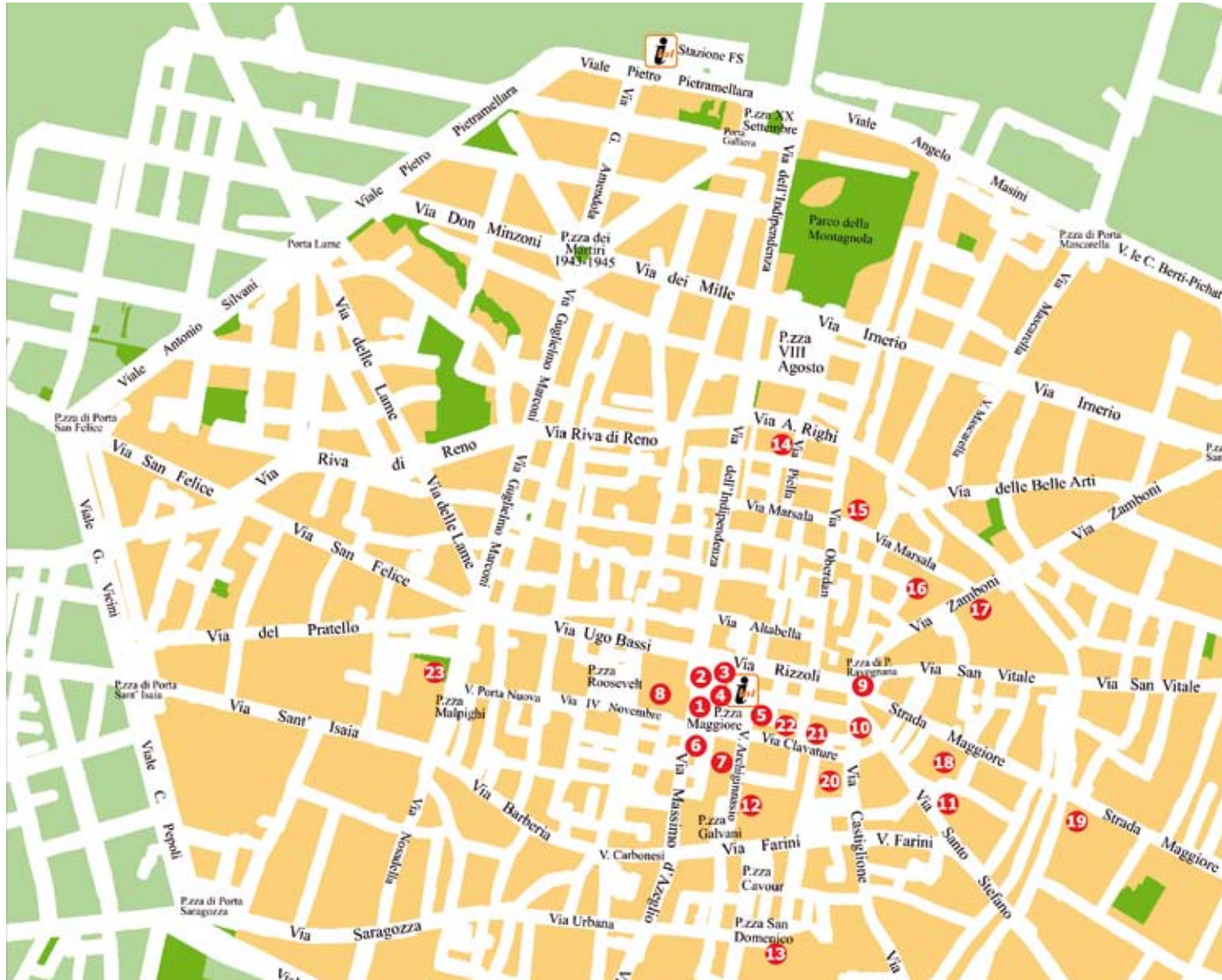


Weitere Vorschläge:

- 14. Fenster über dem Kanal, via Piella 18
- 15. Kirche S. Martino, via Oberdan 25
- 16. Ehemaliges jüdisches Ghetto
- 17. Kirche San Giacomo Maggiore, piazza Rossini
- 18. Corte Isolani, Piazza Santo Stefano
- 19. Kirche S. Maria dei Servi, Strada Maggiore 43
- 20. Palazzo Pepoli Campogrande, via Castiglione 7
- 21. Mercato di Mezzo (der alte Markt)
- 22. Kirche S. Maria della Vita, via Clavature 10
- 23. Kirche S. Francesco, Piazza San Francesco



HALBTAGESTOUR DURCH BOLOGNA



IAT Piazza Maggiore 1/e
IAT Bahnhof, Piazza Medaglie d'Oro 1
IAT Flughafen G. Marconi, via Trionvirato 84
Tel. (+39) 051 239660 - (+39) 051 251947
(+39) 051 6472113

*In den Touristeninformationen stehen Verzeichnisse der Sehenswürdigkeiten mit Öffnungszeiten zur Verfügung

Stadtrundgang
empfohlen von
Touristeninformationsbüros
Bologna





1 Piazza Maggiore / Hauptplatz

Herz der Stadt, verdankt sein heutiges Erscheinungsbild zahlreichen Veränderungen, denn bedeutende Gebäude wurden um den Platz im Laufe der Jahrhunderte neu errichtet. Auf dem Platz befinden sich heute die Basilika San Petronio, und rechts daneben Palazzo dei Notai, Palazzo d'Accursio, Palazzo del Podestà und die beeindruckende Fassade von Palazzo dei Banchi.



2 Fontana del Nettuno

Neptunbrunnen - Piazza del Nettuno

Die Marmor- und Bronzestatue wurde vom Flamen Jean de Boulogne nach Plänen von T. Laureti zwischen 1563 und 1566 geschaffen. Er ist das Symbol der päpstlichen Macht: Neptun, Herrscher der Meere, steht für den Papst, Herrscher der Welt. Zu Füßen des Wassergottes scharen sich vier Putten, die die Flüsse der bisher vier bekannten Kontinente verkörpern (Ganges, Nil, Amazonas und Donau).



3 Palazzo Re Enzo

Palast von König Enzo - Piazza del Nettuno, Piazza Re Enzo

Ursprünglich als Palatium Novum bezeichnet wurde der Palast an den älteren Palazzo del Podestà angebaut und später nach dem Sohn von Friedrich II. benannt, nachdem er hier nach der Schlacht von Fossalta (1249) 23 Jahre lang als Gefangener lebte. Im Erdgeschoss waren einmal die Kriegsmaschinen des bolognesischen Heers, während der ganze Dachboden wurde dem König zur Verfügung gestellt und 1771 von G. G. Dotti renoviert. Besichtigung ist nur während Ausstellungen möglich.



4 Palazzo del Podestà

Palast des Stadtvogtes - Piazza Maggiore

Das heutige Sandsteingebäude ist der Nachbau des Ursprungsbaues aus dem 13. Jh. und wurde nach Plänen von A. Fioravanti 1483 erbaut. Der mittelalterliche Turm über dem Palast ist ein merkwürdiges Werk des Baumeisters Alberto, der den Turm auf den Säulen des Palastgewölbes errichtete. 1525 werden die Terrakotta Statuen der Schutzheiligen von A. Lombardi im Gewölbe gestellt. Im 21. Jh. malte A. De Carolis Szenen aus der Geschichte der Stadt auf dem 1. Stock. Besichtigung ist nur während Ausstellungen möglich.



5 Palazzo dei Banchi

Palast der Banken - Piazza Maggiore

Der jüngste Palast auf dem Platz ist in Wirklichkeit eine beeindruckende Fassade, welche die Gässchen des dahinter liegenden Marktes verbergen sollte und wurde vom Baumeister Vignola in der 2. Hälfte des 16. Jhs. geplant. Die Fassade ruht auf den 15 Bögen des Bogenganges, wobei sich auch der Durchgang zu den Straßen Clavature und Pescherie Vecchie befindet. Der Name kommt wahrscheinlich aus den Wechselbanken, die damals hier standen. Besichtigung ist nur von außen möglich.



6 Palazzo dei Notai

Palast der Notare - via Pignattari, 1

Ehemaliger Sitz der mächtigen Zunft der Notare (wie das Wappen an der Fassade bezeugt), besteht aus zwei Teilen: der Kirche zugewandte Teil wurde von A. di Vincenzo vor dem Jahr 1388 errichtet; der zweite jüngere Teil wurde um das Jahr 1450 unter der Leitung von B. Fioravanti erbaut. Die baulichen Unterschiede kommen in den Doppelbogenfenstern zum Ausdruck. Besichtigung ist nur von außen möglich.



7 Basilica di San Petronio

Basilika San Petronio - Piazza Maggiore

Die Bauarbeiten am Gotteshaus der Bolognesen begannen 1390 nach Plänen von A. di Vincenzo aber wurden niemals fertiggestellt und zogen sich bis ins 17. Jh. hinein. Die Fassade ist aus Marmor und Ziegelsteinen; das Hauptportal mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament stammt von J. della Quercia. Im Innen ist die Helligkeit der Kirche auf die Ausrichtung des Bauwerks zurückzuführen. Die Sonnenuhr ist das größte Exemplar in Innern eines Gebäudes und wurde von dem Geograph G. D. Cassini im 17. Jh. erbaut. Besondere Erwähnung verdient die vierte Kapelle von links (Bolognini), mit den Freskenmalereien von G. da Modena (links die Hölle, das Paradies und die Krönung der Hl. Maria, rechts die Reise der Hl. Drei Königen). In den anderen Kapellen sind Werke von L. Costa, F. Francia, Parmigianino und das Grabmal von Elisa Bonaparte erwähnenswert. Öffnungszeiten finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis**.



8 Palazzo d'Accursio

Rathaus - Piazza Maggiore, 6

Das Gebäude besteht aus zwei Teilen, wobei der ältere Teil im 12. Jh. als Sitz der Familie Accursio diente -daher der Name- und ab 1336 zum Sitz des Ältestenrates wurde. Der Uhrenturm wurde in der 2. Hälfte des 15. Jhs. errichtet, wenn Niccolò dell'Arca die Terrakotta Statue der Maria mit Kind auf der Fassade auch herge-

stellte. Der rechte hochgotische Gebäudeteil zeichnet sich durch die acht Doppelbogenfenster von F. Fioravanti (1425) und das große Fenster von G. Alessi im unteren Gebäudeteil (Hälfte des 16. Jhs.) aus. Alessi war auch der Baumeister des herrschaftlichen Eingangsbereiches, in dessen oberem Teil sich die Statue vom Kalender-Reformator Gregor XIII. befindet. Der Palast, heute Sitz der Stadtverwaltung, diente vom 16. bis zum 19. Jh. als Sitz des päpstlichen Gesandten. Wenn man die Bramante zugeschriebene Prunktreppe hinaufsteigt, können die Kapelle sowie der Farnese Saal, der Ercole Saal und der Ratssaal besichtigt werden. Auf dem 2. Stock befinden sich zwei wichtigen Kunstmuseen. Das **Morandi Museum** wurde 1993 dank Schenkungen der Schwester des bolognesischen Malers eröffnet. Die Sammlung umfasst ca. 200 Werke, die den gesamten künstlerischen Werdegang ab den 20iger Jahren bis zur Reifezeit Morandis abdecken (Aquarelle, Radierungen, Zeichnungen und die Rekonstruktion des Künstlerateliers in der via Fondazza). **Die Sammlungen Antiker Kunst** umfassen Werke aus Privatsammlungen (Palagi, Pepoli), die in der ehemaligen Wohnung des päpstlichen Gesandten und in den Rusconi Sälen ausgestellt sind. Neben Werken bolognesischer Künstler aus dem 14. Jh. sind Werke von Tintoretto sowie der Carracci zu sehen. Öffnungszeiten finden Sie im *Verzeichnis historischer Paläste** und im *Museums- und Ausstellungsverzeichnis**. Auf dem Piazza Nettuno ist auch der ehemalige **Saal der Börse (Sala Borsa)**, heute multimediale Stadtbibliothek. Durch den Kristallfußboden können archäologische Ausgrabungen vom 2. Jh. v. Chr. bis 16. Jh. n. Chr. gesehen werden.



9 Le due Torri

Die Zwei Türme - Piazza di Porta Ravegnana

Wahrzeichen der Stadt, die im Mittelalter ca. 100 solcher Türme und Turmhäuser besaß. Der Bau des Garisenda Turmes wurde in der Zeit der Konflikte zwischen Reich und Papsttum um das Ende des 11. Jhs. begonnen; als jedoch der Untergrund unter dem Turm nachgab, wurde das Gebäude alsbald verlassen und der Bau des Asinelli Turmes wurde damit begonnen; der Turm trägt den Namen der Familie, welcher der Turm übertragen wurde. Der 97 M. hohe Asinelli (498 Stufen) sowie der 47 M. hohe Garisenda Turm befinden sich heute unter ständiger Beobachtung. Öffnungszeiten finden Sie im *Verzeichnis historischer Paläste**.



10 Palazzo della Mercanzia

Palast der Händler - Piazza della Mercanzia, 4

Ehemaliger Sitz des Handelsgerichts, von A. di Vincenzo aus Terrakotta (Gebäude) und Marmor (Doppelbogenfenster und Baldachin) 1384 gebaut. Der gotische Stil zeichnet sich durch die beiden Spitzbögen und ein langes Zierband mit den Wappen der Stadtzünfte aus. In den Nischen rechts und links werden die Schutzheilige, in der Mitte die Justitia dargestellt. Der Palast wurde während dem

Zweiten Weltkrieg zerstört und in der Nachkriegszeit wieder aufgebaut. Öffnungszeiten finden Sie im *Verzeichnis historischer Paläste**.



11 Basilica di Santo Stefano

Basilika Santo Stefano - Via Santo Stefano, 24

Komplex aus mehreren Kirchen, der auch als „sieben Kirchen“ oder „Heiliges Jerusalem“ bezeichnet wird. Von links: Kirche der Hl. Vitale und Agricola, die den Namen nach den Reliquien der urchristlichen Märtyrer erhielt, die im 4. Jh. n. Chr. gefunden und einst hier aufbewahrt wurden; Kirche des Hl. Grabs, wo die Gebeine des Hl. Petronius aufbewahrt werden; Kirche S. Giovanni Battista oder Kirche des Kruzifixes, wo man den Einfluss der Langobarden spüren kann (wie auch im Pilatushof), die hier im 8. Jh. ihre Kirche errichteten. Im Innern befinden sich ein Benediktiner Kreuzgang, Chiesa della Trinità und das Museum von S. Stefano. Öffnungszeiten finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis**.



12 Palazzo dell'Archiginnasio

Archigymnasium - Piazza Galvani, 1

Das Archigymnasium diente als Sitz der Universität Bologna vom 16. Jh. bis 1803, als sie bei der Ankunft von Napoleon in den Palazzo Poggi (via Zamboni 33) umgezogen wurde und der Palast somit zum Sitz der Bibliothek der Stadt wurde. Das Gebäude wurde von A. Morandi („Terribilia“) errichtet. Hier befindet sich der Anatomiehörsaal aus dem 17. Jh. (Teatro Anatomico) aus Zedern- und Tannenholz, wo man Anatomie Vorlesungen der Medizinischen Fakultät stattfanden. Öffnungszeiten finden Sie im *Verzeichnis historischer Paläste**.



13 Chiesa di San Domenico

Kirche San Domenico - Piazza San Domenico, 13

Der Bau der Kirche wurde kurz nach dem Tod des Heiligen um das Jahr 1220 begonnen. In der Tat verdankt die Kirche ihre Schönheit vor allem dem Grabmal des Hl. Dominikus, das in verschiedenen Bauetappen errichtet wurde. Der Sarkophag aus dem 13. Jh. stammt von N. Pisano und A. di Cambio und Schülern, die Episoden aus dem Leben des Heiligen darstellten. Das Zierband (oder Kymation) stammt von Niccolò da Puglia, der nach diesem Meisterwerk den Namenszusatz „Dell'Arca“ („des Sarkophags“) erhielt. Der Engel auf dem rechten Armleuchter stammt von Michelangelo, sowie auch die Hl. Petronio und Procolo auf der Rückseite. Die Deckenmalerei ist „Das Gloria des Heiligen“ von G. Reni. Zu erwähnen ist auch der hölzerne Chorstuhl von Fra' Damiano Zambelli (1528 - 51) sowie die Kunstwerke „Heirat der Hl. Katherina“ von F. Lippi, das „Kruzifix“ von G. Pisano sowie die „15 Mysterien“ des Rosenkranzes, Gemeinschaftswerk der bolognesischen Maler Cesi, Carracci, Reni, Sirani. Im Außenbereich sind die Grabmäler des Rechtsgelehrten R. de' Passeggeri und E. Foscherari zu sehen. Öffnungszeiten finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis**.